

Kommunikations-Vorschläge für die Young & Queer Gruppe*

*die Vorschläge können jederzeit verändert und ergänzt werden

Grundideen

Die Gruppe ist immer offen für neue Menschen.

Alle queeren Menschen und alle, die sich nicht sicher sind in Bezug auf ihr Gender und ihre sexuelle Identität zwischen 16 und 27 Jahren sind herzlich willkommen.

Alle die da sind, sind willkommen in der Gruppe. Keine*r muss sich rechtfertigen oder outen in der Gruppe.

Keine*r muss in der Gruppe etwas preisgeben, was sie*r nicht will oder sich in Bezug auf die eigene Identität outen.

Alles ist freiwillig. Alle können sich jederzeit Raum nehmen, unterbrechen oder die Gruppe verlassen. Keine*r muss etwas sagen, es ist auch okay nur zu zuhören.

Was in der Gruppe besprochen wird ist vertraulich und wird nicht weitererzählt.

In der Gruppe werden unterschiedliche Identitäten, Perspektiven und Erfahrungen anerkannt.

Die Gruppe ist ein diskriminierungssensibler und fehlerfreundlicher Raum.

Die Selbstdefinition der eigenen Identität wird in der Gruppe anerkannt (z.B. in Bezug auf Pronomen, Gender, sexuelle Identität, Rassismus, Be_Hinderung etc.). Es ist okay vorsichtig und achtsam nachzufragen, wenn mensch unsicher ist. Aber es ist auch okay Fragen nicht zu beantworten.

Störungen haben Vorrang: Wenn es zu Konflikten kommt oder es wem nicht gut geht, wird dies zuerst geklärt, bevor wir weitermachen.

Kommunikation in der Gruppe

In der Gruppe versuchen wir:

- darauf zu achten, dass alle die etwas sagen wollen zu Wort kommen können.
- andere Menschen ausreden zu lassen und zuzuhören.
- darüber nachzudenken wie viel Raum wir in Gesprächen einnehmen und offen für Rückmeldungen zu sein.
- anderen die Möglichkeit zu sprechen zu geben, indem wir Pausen lassen oder Menschen ansprechen, was sie zu einem Thema denken oder ob sie etwas sagen wollen.

- andere Personen und ihre Interessen / ihren Geschmack nicht zu bewerten.
- in Ich-Botschaften zu sprechen und nicht zu verallgemeinern.
- davor Bescheid sagen, wenn wir über schwierige Themen, wie z.B. Diskriminierung sprechen werden (Triggerwarnung).
- eine sensible und geschlechtergerechte Sprache zu benutzen.
- vorwurfsfrei darauf aufmerksam zu machen, wenn etwas für uns unangenehm kommuniziert wurde.
- nachzufragen, ob mensch die*den andere*n richtig verstanden hat.
- offen zu sein für neue Menschen in der Gruppe, sprechen sie aktiv an und versuchen sie in die Gruppe einzubinden.
- mit unterschiedlichen Menschen in der Gruppe zu sprechen.
- uns nicht über andere lustig zu machen und zu lästern.

Gruppenleitung

Die Gruppenleitung:

- achtet auf Ausgewogenheit in Gesprächen, so dass alle, die wollen zu Wort kommen können, z.B. durch Runden.
- begrenzt längere Zweier-Diskussionen und leitet zum Thema zurück, wenn Menschen davon abweichen.
- thematisiert diskriminierende Sprache und Handlungen, ohne Menschen zu verurteilen.
- bietet verschiedene Formate, wie Kleingruppen, kreative Methoden, etc. an um möglichst viele Menschen aus der Gruppe einzubinden.
- versucht einen möglichst fehlerfreundlichen Raum zu schaffen.
- schreitet ein, wenn es zu Konflikten kommt und spricht mit den Beteiligten.
- fragt nach Diskussionen, wie es den Teilnehmenden geht.